

Was macht eigentlich eine ... Fachkraft für Kita-Sozialraumarbeit?

Zusatzqualifikationen
für die Kita (11)

Für manche Lösungen braucht Karin
Kreativität und Flexibilität, weil Kinder
und Familien unterschiedliche Ressourcen
in ihrer Schatztruhe haben.

Für den
Berufseinstieg

1. Wie sieht Ihr Aufgabenfeld in der Praxis aus?

Meine Hauptaufgabe ist es, Chancengerechtigkeit für Kinder und ihre Familien im Kita-Sozialraum zu schaffen. Ziel ist eine vertrauensvolle Basis miteinander. Auf dieser können wir individuelle Benachteiligungen von Kindern thematisieren und ihnen entgegenwirken. Ich nehme an Fallbesprechungen beziehungsweise Gefährdungseinschätzungen teil und stärke und unterstütze Fachkräfte im Umgang mit Familien. Damit ich mich für mehr Chancengerechtigkeit einsetzen kann, muss ich ein Verständnis für die Bedarfe im Sozialraum haben. So baue ich Netzwerke auf und pflege diese und kann ressourcenschonend und passgenau helfen.

2. Welche Voraussetzungen gibt es hierfür?

Die Bereitschaft, sich offen auf verschiedene Familiensysteme einzulassen und sich gleichzeitig abgrenzen zu können, ist eine Grundvoraussetzung. Dabei spielt die Neugierde auf diverse Lebensbewältigungsstrategien, aber auch eine unmissverständliche Haltung zum Kinderschutz eine große Rolle. Die Fähigkeit, sich klar auszudrücken, unterstützt unsere Tätigkeit. Manche Lösungen erfordern sowohl kreatives Denken als auch flexibles Handeln, um auf die verschiedenen Bedürfnisse eingehen zu können.

3. Wie umfangreich war die Zusatzqualifikation?

An der Hochschule Koblenz umfasst sie zwei Semester. Diese sind in Selbstlernphasen und Präsenzzeiten aufgeteilt. Da der Kurs anschlussfähig an den Masterstudiengang ist, sind in jedem der acht Module Prüfungsleistungen zu absolvieren. Diese sind sehr praxisnah. Die Modulhalte befassen sich mit sämtlichen Arbeitsbereichen der Kita-Sozialarbeit. In den Präsenzzeiten gibt es neben dem theoretischen Input viel Zeit für Austausch und Fragen.

4. Wie geben Sie das Wissen an die Kolleg:innen weiter?

Ich gebe das Wissen vorwiegend während Netzwerktreffen mit unterschiedlichen Professionen oder in Teambesprechungen weiter. Das Erlernete hilft, Unterstützungssysteme für den ganzen Sozialraum aufzubauen, oder trägt dazu bei, fall-spezifische Hilfen zu erörtern. Das Wissen wird also immer dann weitergereicht, sobald Vernetzung mit anderen Menschen stattfindet. ■

Link



Sie interessieren sich für diese Weiterbildung? Mehr Infos unter www.hs-koblenz.de/kita-sozialraumarbeit

Karin Wieshofer ist Sozialpädagogin und Leiterin der Katholischen Kita „St. Marien“ Saarburg-Beurig in Saarburg. Für sie sind die Ressourcen von Familien ein Schatz, den es zu erkennen gilt.

